

zewski-Museums Gemälde von Rubens und Rembrandt zu stehlen. Dieser Versuch war jedoch mißlungen. Noch im selben Jahre wurde die Rumjanzewski-Bildergalerie in die Räume des »Museums für bildende Künste« überführt. Hierauf zogen A. und seine Genossen zur Ausführung des Planes den Bürger B. heran, einen Mann mit Mittelschulbildung, der damals arbeitslos war, keinen bestimmten Beruf hatte und früher einmal Dienstgelder veruntreut hatte. B. erklärte sich einverstanden, allein ins Museum einzudringen und die ihm vom »Besteller« bezeichneten Gegenstände zu stehlen. Als in Moskau die Osterglocken läuteten (damals war das Glockenläuten an hohen Festtagen noch erlaubt), überkletterte B. mit einem in ein Damenbeinkleid gewickelten Stein in der Hand den Museumszaun, zerschlug eine Fensterscheibe und drang auf diesem Wege in die Galerie ein. Er schnitt zuerst Rembrandts »Christus« und dann den Tizian aus dem Rahmen. Hierauf wickelte er sich beide Gemälde unter dem Mantel um den Leib. Dann verließ er durch sein Schlupfloch das Museum, wobei er unterwegs noch die kleinen Stücke von Dolci und Correggio mitlaufen ließ. Am Rahmen des Tizianbildes hatte er einen vorher geschriebenen Zettel mit einem Zitat aus einem Sektiererbuch befestigt: »Christus starb und belebte mit dem Tode das Leben.«

Einige Tage nach dem Raub, als in Moskau die Nachforschungen begannen, fuhr B. nach Petersburg, kehrte dann nach Moskau zurück und bewahrte eine Zeitlang die Bilder in einem Handkoffer auf, den er bald in dieser, bald in jener Gepäckaufbewahrung der dortigen Bahnhöfe abstellte. Versuche, die gestohlenen Bilder nach dem Ausland zu verkaufen, blieben erfolglos. Bereits im Jahre 1928 beschlossen die Diebe, die Bilder in der Erde zu vergraben. Die beiden kleinen Stücke von Dolci und Correggio wurden in einem flachen,

innen mit Wachstuch ausgeschlagenen eisernen Kasten gelegt und in einem der Erdwälle auf dem Gelände des Oktjabrijski-Artillerieschießplatzes bei Pokrowskoje-Streschnowo 40 Zentimeter tief versenkt. Rembrandt und Tizian wurden mit alten Zeitungen überklebt und auf die Station Michnewo der Rjasan-Uraler Eisenbahn geschafft. Neun Kilometer von dieser Station entfernt, wurden die zusammengerollten Bilder in einer Blechkiste, die mit Menning ausgestrichen war, in einem künstlichen Erdwall vergraben.

Als im Jahre 1931 die Kriminalpolizei endlich die richtige Spur gefunden hatte, gelang es ihr auch bald, die Meisterwerke wieder herbeizuschaffen. Am schwierigsten war die Auffindung der großen Kiste bei Michnewo. Dort mußte man den Erdwall auf einer Strecke von fast zwei Kilometern aufgraben. Die Arbeit dauerte zwei Tage, hatte aber den gewünschten Erfolg.

Nach der Ueberführung in das Museum wurden die Bilder von dem Hauptrestaurator W. Jakowlew und seinem Vertreter S. S. Turkow in Behandlung genommen. Am 14. April 1932 wurden die Gemälde von Rembrandt, Dolci und Correggio von einer Sonderkommission von Restaurierungsexperten als wiederhergestellt bezeichnet. Seit dem 15. Mai sind sie wieder ausgestellt. Tizians »Ecce homo« konnte jedoch bis jetzt noch nicht restauriert werden, da dieses Meisterwerk barbarisch beschädigt ist. Das Messer des Diebes zerschnitt nicht nur einen Teil des Hintergrundes — die Köpfe der äußeren Figuren wurden halbiert — sondern beschädigte auch den rechten Arm der Hauptfigur.

Interessant ist es, daß die Namen des Diebes, des »Beisellers« und der anderen Hintermänner in der »Sowjetskij Musej« nicht genannt werden.

Aus rheinischem und süddeutschem Kunstbesitz.

Bei der am 15. und 16. September durch Hugo Helbing in München abgehaltenen Versteigerung von Objekten aus einem deutschen Museum, sowie aus rheinischem und süddeutschem Privatbesitz, wurden folgende Preise (in Mark) erzielt:

Steinzeug.	
10 Bemalter Apostelkrug, Preußen, 16. J.	210
Porzellan.	
114 Ein Paar hohe Deckelvasen, Südchina	185
116 Zwei Deckelvasen in Bronzemontierung, China, Kang Hsi-Periode, 2. H. 17. J.	435
Metallarbeiten.	
141 Große Limoges-Platte. Mit dem Wappen der Familie Domich (Casotti) aus Trau. Sign.: P. Courteys. Limoges, um 1550	580
Möbel, Einrichtung.	
165 Spätgotischer Wangentisch, Tirol, nach 1500	185
166 Truhenbank, England (Kent), 15. J.	400
167 Geschnittles, eintüriges Schränkchen, Schleiden, 16. J.	550
170 Große eingelegte Kredenz mit Waschkasten von 1634 Schweiz, 1634	800
175 Zweitüriger eingeleger Halbschrank. Oesterreich, Ende 17. J.	180
176 Eingeleger Schreibsekretär. Oesterr., um 1720	300
177 Geschnittle Nußholztruhe, Oberitalien, 16. J.	215
178 Geschnittle Nußholztruhe, Oberitalien, Ende 16. J.	170
179 Nußholztruhe mit Relief. Mittelitalien, um 1600	165
180 Geschnittle Nußholztruhe. Oberitalien, nach 1600.	175
182 Vier Armlehnstühle. Lombardei, 17. J.	750
183 Vier Armstühle. Italienischer Barockstil mit Verwendung von alten Teilen.	200
189 Kleine Kommode, Oesterreich, 1. H. 18. J.	130
191 Eingelegte Louis-XV.-Kommode. Oesterr., um 1780	105
192 Sechs Mahagonistühle. Um 1780, Art des Jacob	210
196 Lehnssessel. Mahagoni. Deutsch, Barock	220
197 Lehnssessel. Eiche. Deutsch, Barock	110
198 Schreibsekretär mit Aufsatz. Deutsch, um 1780/90	180
199 Louis-XVI.-Schreibschrank, Schreibfach mit Rollverschluß, Oberbau zweitürig, verglast, mit runder Bekrönung, Deutsch, um 1780	180
205 Toilette-Tisch. Empire	180
206 Ein Paar Empire-Lehnstühle. Um 1810/20	200
212 Fünfteilige Sitzgarnitur. Sheraton-Stil.	305

213 Sechsteilige Mahagonigarnitur. Wien, um 1810, und 214 Ein Paar Stühle. Um 1830	300
215 Vergoldete geschnittle Kartelluhr. Italien, um 1780	165
223 Vergoldeter geschnittler Holzlüster. Oesterr., um 1700	130
236 Elf Nußholzstühle, Frührokoko	160

Wand- und Orientteppiche, Textilien.

242 Wandteppich: Die Beweinung des Aeneas. 400:400 cm. Holländische Manufaktur um 1650, wahrscheinlich Atelier des Pieter de Cracht (Graecht), Amsterdam 1940	1940
243 Gobelin mit Landschaft. Vläm., Ende 17. J. 285:415	1190
244 Gebetteppich. Kleinasien. 160:108 cm	130
245 Afghan-Teppich. 255:230 cm	200
246 Afghan-Teppich. Zentralasien. 290:240 cm	400
247 Schiras-Teppich. 210:170 cm	220
249 Gestickte Casula. Deutsch (?), 17. J.	230
251 Rauchmantel aus Silberbrokat. Franz., um 1700	200
253 Gestickte Garnitur von Paramenten. Deutsch, 2. H. 18. J.	290
259 Gestickter Behang. Portugal (?), nach 1700	165

Gemälde.

265 Hendrik van Baalen, Diana und Aktäon. 31:44 cm	145
266 Schule des Bassano, Zwei biblische Szenen in Landschaft, je 198:275 cm	500
267 Leandro Bassano zugeschr., Bildnis der Giustina de Candido. 70:60 cm	315
268 Beeldemaker, Aufbruch zur Jagd. 57:74 cm	135
268a Andrea Belvedere, Großes Stilleben mit Blumen. 95:70 cm	250
269 Beich, Flußlandschaft mit figürlicher Staffage. 33:76 cm	150
270 Nachfolge des Bles, Taufe Christi in weiter Landschaft. 64:125 cm	193
271 Bosch, Bildhaueratelier. 70:87 cm	190
273 Breenbergh, Landschaft mit Staffage. 38:65 cm	500
274 Adriaen Brouwer, Bauern in der Schenke. 33:48	1850
275 Campidoglio, Fruchtstilleben. 66:50 cm	130
277 Deutscher oder flämischer Manierist, Weibliches Bildnis. 2. Drittel 16. Jahrh. 57,5:42 cm	110
278 Deutsch, Mitte 17. J. König David. 48:38 cm	180
280 Deutsch, um 1700, Nordische Landschaft. 52:34 cm	175
291 Abraham van Dyck, Brustbild einer älteren Dame. 22:20 cm	600
294 Kreis des Frans Floris I, Mars und Venus, 61:67 cm	175